

## Kurz & knapp

Die Ausgaben für die Häusliche Krankenpflege sind gemäß Statistik des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) im Vergleich der ersten neun Monate der Jahre 1999/2000 um **0,9 Prozent zurückgegangen. Spitzenreiter bei den Einsparungen sind die Betriebskrankenkassen.** Ihre Ausgaben gingen vom ersten bis dritten Quartal 2000 gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Prozent zurück.

Der Bundesrat hat dem Entschließungsantrag Hamburgs zugestimmt, der die Bundesregierung auffordert, zusammen mit den Ländern die **Kontroll- und Eingriffsmöglichkeiten gegenüber ambulanten Diensten zu verbessern.** Laut Informationen der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (BAGS) werden Regelungen angestrebt, die eine **Gesetzgebung analog zum Heimgesetz für ambulante Pflegedienste schaffen.**

Das **Bundessozialgericht** hat sich in seinen jüngsten Entscheidungen deutlich **gegen die Vorlage von Kostenaufstellungen von Pflegeeinrichtungen in Pflegesatzverhandlungen** ausgesprochen. Vor diesem Hintergrund fordert der bpa, diese Rechtsentscheidungen im weiteren Verfahren zur Verabschiedung des Gesetzentwurfs zum PQsG zu berücksichtigen. Eine Rückkehr zum Selbstkostendeckungsprinzip stehe dem Wettbewerbsgedanken des SGB XI diametral gegenüber **und dürfe deshalb in das PQsG nicht Einzug halten.**

Der Kontenrahmen der **Pflegebuchführungsverordnung** ist stationär ausgerichtet, so dass die speziellen Anforderungen ambulanter Pflegedienste nicht berücksichtigt sind. Der Unternehmensberater **Andreas Heiber** hat einen **Modellkostenrahmen und eine darauf basierende Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung speziell für die Häusliche Pflege entwickelt.**

*Anm. d. Redaktion: Der neue Modellkostenrahmen und die Modellkostenrechnung für ambulante Pflegedienste werden demnächst im Vincentz Verlag veröffentlicht.*

## Magazin

Leserbriefe .....	4
Nachrichten .....	5
Projekt .....	6
Urteile .....	9
Recht & Steuern .....	10

## Schwerpunkte

<b>Titelthema: Management</b> .....	12
<b>Der beste ambulante Pflegedienst.</b> Entscheidende Faktoren für optimale Arbeitsweisen in der Häuslichen Pflege, Teil 1	
<b>Wohngemeinschaften</b> .....	20
<b>Fördernde Hilfe nach Wunsch und Bedarf.</b> Alt und Jung e.V. in Bielefeld hat in Kooperation mit verschiedenen Initiativen ein kundenorientiertes Dienstleistungssystem aufgebaut	
<b>Häusliche Kinderkrankenpflege</b> .....	25
<b>Ein Netzwerk für die kleinen Kunden.</b> Chancen und Risiken für ambulante Dienste	
<b>Marketing</b> .....	29
<b>Direkt an die Profis wenden.</b> Aufbau eines Key-Account-Managements für ambulante Pflegedienste	
<b>Altenpflege</b> .....	33
<b>Auf nach Nürnberg.</b> Informationen rund um die internationale Fachmesse mit Kongress „Altenpflege 2001“ vom 20. bis 22. März	
<b>Einzelverhandlungen</b> .....	36
<b>Welchen Punktwert hätten Sie denn gern?</b> Ein Erfahrungsbericht über SGB-XI-Einzelverhandlungen in Nordrhein-Westfalen	

## Spektrum

<b>RECHTE Seite</b> .....	41
Arbeitsrecht verlangt penibles Vorgehen. Form, Frist und Zugang – das A und O bei Kündigungen	
<b>Termine</b> .....	43
Was läuft wann und wo?	
<b>Medien</b> .....	44
Empfehlenswerte Literatur und Videos für die Praxis der Häuslichen Pflege	
<b>Markt &amp; Mittel</b> .....	45
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
<b>Fortbildung</b> .....	49
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter	